

## **LE LUXEMBOURG, ORGANISATEUR PAR EXCELLENCE DE GRANDS ÉVÉNEMENTS SPORTIFS S. 99-100**

### **Deutsche Übersetzung:**

#### **LUXEMBURG, VERANSTALTER PAR EXCELLENCE VON GROSSEN SPORTEVENTS**

Die zahlreichen Gäste bei diesen TT-Europameisterschaften, die Tausende von Zuschauern aus den Nachbarländern und darüber hinaus, die Dutzende von Journalisten, die die Veranstaltung abdecken, ganz zu schweigen von den Hunderten von Teilnehmern aus rund 40 Ländern, werden uns sicherlich nicht widersprechen: die enorme organisatorische Anstrengung, die die FLTT, der Luxemburger Tischtennisverband im Allgemeinen und insbesondere sein hauptverantwortliches Trio (Präsident André Hartmann, die Seele der Organisation, Camille Gonderinger, Generalkoordinator, der das komplexe Organisationskonstrukt lenkt, und Jean-Marie Linster, der Chef-IT-Spezialist, der den perfekten Ablauf der Wettbewerbe sicherstellt), diese gigantische Arbeitsanforderung übersteigt weitgehend das normale Potenzial eines kleinen Verbands von rund 4.000 Lizenznehmern. Mehr als 200 Freiwillige zu mobilisieren, um alle mit einer solchen Organisation verbundenen Probleme (Empfang, Unterkunft, Verpflegung, Transport, IT, Presse usw.) zu überwinden, die notwendigen Ressourcen zu finden, um ein Budget von 1.200.000 Euro zu gewährleisten, all dies war von Anfang an eine enorme Herausforderung, die die Entscheidungsträger des Verbands lange Zeit zögern ließ, sich auf das Abenteuer einzulassen.

Man muss davon ausgehen, dass die erfolgreichen Erfahrungen der Vergangenheit die Verbandsvertreter schließlich davon überzeugt haben, die Herausforderung anzunehmen. Die FLTT genießt nämlich seit Jahrzehnten einen ausgezeichneten Ruf als kompetenter Veranstalter. Beschwingt durch die Internationalen Jugendmeisterschaften in Luxemburg, deren erste Auflage auf Initiative von Nicolas Goetzing 1984 veranstaltet wurde, hatte die FLTT die Jugend-Europameisterschaften des Jahres 1989 mit Erfolg beherbergt. Im Laufe der Jahre wurde die Durchführung von Großveranstaltungen im Bereich des Tischtennis hierzulande zunehmend intensiver:

- Das Europäische TOP 12 für die Jugend im Jahr 1998,
- die LUX-OPEN Tischtennis-Meisterschaften, die in diesem Jahr für die 10. Ausgabe fast 170 Spieler und Spielerinnen aus unterschiedlichen Kontinenten und aus ganz Europa anlockten,
- und natürlich das Olympia-Qualifikationsturnier für die Olympischen Spiele von London im Jahr 2012, ein Meisterwerk an organisatorischem Know-how.

Es war übrigens das zweite Mal (nach 2003), dass die FLTT mit der Durchführung eines Qualifikationsturniers für die Olympischen Spiele betraut worden war. Man kann davon ausgehen, dass dies ein klares Zeichen des Vertrauens war, das die Führungskräfte der internationalen Gremien in die Kompetenz der Luxemburger hegen.

[Organisieren ist jedoch nicht das alleinige Privileg der FLTT.](#)

Seit Jahrzehnten genießt das Großherzogtum Luxemburg, eines der kleinsten Länder Europas mit einer Fläche von nur 2586 km<sup>2</sup> und einer Bevölkerung von 590.667 Einwohnern (Stand

am 1. Januar 2017), weit über seine Grenzen zu Frankreich, Deutschland und Belgien hinaus, einen guten Ruf für seine Kompetenz im Bereich der Organisation von großen Sport- und anderen Events.

Es ist kein Zufall, dass die Tour de France - der drittgrößte Sportwettbewerb der Welt hinter den Olympischen Spielen und der Fußball-Weltmeisterschaft –, die in diesem Jahr erneut das Land durchquert hat und die Stadt Mondorf als Startort einer Etappe ausgewählt hat, im Laufe der Zeit mehrmals Gefallen daran gefunden hat, seine Zelte in Luxemburg aufzuschlagen. Die Hauptstadt und ihr Velodrom - leider seit langem zerstört und niemals wiederaufgebaut - empfing die Grande Boucle bereits 1947. Esch / Alzette übernahm den Stab 1968, und seit 1989 hat die Tour gewissermaßen ein Abonnement im Land. Der Grand Départ der Tour mit seiner Monster-Karawane von 4000 Personen erfolgte zweimal, und jeweils mit höchstmöglichem Erfolg, in Luxemburg-Stadt, 1989 (Prolog und zwei Etappen) und 2002 (Prolog und eine Etappe). Nicht vergessen sollte man, dass die Tour 1992 und 2006 in der Hauptstadt bzw. in Esch / Alzette, der Metropole des Südens des Landes, die bekannt ist für seine Fabriken der ehemaligen Arbed, und heutigen Arcelor Mittal, gastierte.

Wir wollen die Erinnerungen an die Vergangenheit damit belassen.

Die 35. Tischtennismeisterschaften sind bei weitem nicht die einzige Sportveranstaltung des Jahres 2017.

- Zu Beginn des Jahres organisierte die kleine Gemeinde Bieles (die luxemburgische Bezeichnung für Belvaux) entlang der neuen Stadt Esch / Belval - die u. a. die Universität von Luxemburg beherbergt - mit großem Pomp die Weltmeisterschaften im Cyclo-Cross! Fast 40.000 Zuschauer zählte man während der beiden Tage ...

- Das „Euromeet“ im Schwimmen in der Coque begrüßte eine Hand voll Olympia-Medaillengewinner, Welt- und Europameister wie Laszlo Cseh, Adam Peaty, Marco Koch bzw. Katinka Hosszu, Sarah Sjöström ...

- Fahrrad-Fans hatten die Gelegenheit, der Weltelite im Damen-Radsport beim Grand Prix Elsy Jacobs zu Ehren der ersten Weltmeisterin in der Geschichte zu applaudieren; oder dem Olympiasieger von Rio Greg Van Avermaet bei der Tour de Luxembourg.

- Die Fußballnationalmannschaft gab sich die Ehre im Rahmen der Qualifikationsspiele für die WM 2018 im veralteten Stadion „Josy Barthel“, das bis zum letzten Platz ausverkauft war, die Größen Frankreich, Holland und Schweden zu empfangen ...

Wir wollen es bei diesen Beispielen belassen.

Es gibt kaum Sportsaisons, in denen der luxemburgischen Öffentlichkeit nicht einige Leckerbissen an großen Ereignissen angeboten würden.

Und obwohl das Großherzogtum niemals das Vergnügen haben wird, die Olympischen Spiele zu veranstalten, dies aus gutem Grund, hat das Luxemburger Olympische Komitee schon zweimal, in den Jahren 1995 und 2013, mit Stolz und ebenso viel Kompetenz, die Spiele der

kleinen Staaten Europas organisiert, eine Multisport-Veranstaltung mit einigen tausend Teilnehmern.

Und alle, die nach Luxemburg kamen, haben sich bei diesen Gelegenheiten begeistert gezeigt. Alle würden gerne einmal wiederkommen.

Pilo Fonck